



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Bericht und Antrag

an den Grossen Stadtrat von Luzern
vom 31. Oktober 2012 (StB 991)

B+A 37/2012

Abschreibung von Motionen und Postulaten

**Vom Grossen Stadtrat mit einer
Änderung beschlossen am
20. Dezember 2012
(Definitiver Beschluss des Grossen
Stadtrates am Schluss dieses Dokuments)**

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Abzuschreibende Motionen und Postulate	3
II. Verlängerung der Erledigungsfrist	8
1. Verlängerung um ein weiteres, zweites Jahr	8
2. Verlängerung um ein weiteres, drittes Jahr	10
3. Verlängerung um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr	12
III. Antrag	14
Anhang 1	16
Anhang 2	18
Anhang 3	19

Anhang 1

In Anhang 1 sind diejenigen Vorstösse aufgeführt, für welche der Stadtrat gemäss Art. 87 Abs. 2 lit. a. des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates der Geschäftsprüfungskommission einen begründeten Antrag, die Erledigungsfrist um ein Jahr zu verlängern, stellt.

Anhang 2

Anhang 2 enthält der Übersicht halber diejenigen Vorstösse, die mit einem anderen vom Stadtrat verabschiedeten Bericht und Antrag speziell behandelt werden.

Anhang 3

Anhang 3 enthält diejenigen Motionen und Postulate, für die noch kein Abschreibungsantrag gestellt werden kann bzw. muss.

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

I. Abzuschreibende Motionen und Postulate

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen unter Hinweis auf Art. 87 Abs. 4 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates von Luzern eine Aufstellung überwiesener Motionen und Postulate, für die er Ihnen Abschreibung beantragt:

1. Postulat 56 (2004/2009), Christa Stocker Odermatt namens der GB/JG-Fraktion und Peter Henauer namens der SP-Fraktion, vom 21. April 2005 (überwiesen am 3. November 2005):
Einführung eines Qualitätsmanagementsystems für eine effiziente und wirkungsorientierte Velopolitik in der Stadt Luzern

Zur Förderung des Veloverkehrs für die Jahre 2012–2014 wurde ein entsprechender Bericht erarbeitet und ein Kredit von Fr. 450'000.– genehmigt. Als wichtige Grundlagen dazu dienten der im Januar 2011 abgehaltene Workshop zum Thema Veloförderung sowie die an der Hochschule Luzern verfasste Bachelorarbeit mit dem Titel „Massnahmenkonzept im Rahmen der Veloförderung in der Stadt Luzern“. In dieser Arbeit wurde ebenfalls ein Kapitel „Qualitätsmanagement der Velopolitik“ bearbeitet und die Ergebnisse ausgewertet. Basierend auf diesen Grundlagen wurde unter Mithilfe externer Fachpersonen ein Konzept mit Massnahmen für die Jahre 2012–2014 erarbeitet. Mit der Umsetzung wurde 2012 begonnen.

2. Postulat 372 (2004/2009), Ylfete Fanaj und Andreas Wüest namens der SP-Fraktion sowie Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, vom 3. März 2008 (überwiesen am 23. Oktober 2008):
Beitritt der Stadt Luzern zur Europäischen Städte-Koalition gegen Rassismus

Die Stadt ist seit November 2011 Mitglied der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (StB 972 vom 2.11.2011).

3. Postulat 373 (2004/2009), Markus Elsener namens der SP-Fraktion und Edith Lanfrancioni-Laube namens der G/JG-Fraktion, vom 10. März 2008 (überwiesen am 23. Oktober 2008):
2x gratis ins Museum

Der Stadtrat hat 2010 ein zweijähriges (2010 und 2011) Pilotprojekt bewilligt, das allen Schulklassen in Museen in der Stadt Luzern den Gratiseintritt sichert. Die Evaluation hat ein gewisses Interesse ergeben – es drängt sich allerdings keine grundsätzliche Lösung auf, da viele Museen bereits heute Gratiseintritt gewähren. Das Thema soll im Rahmen

der anstehenden Verlängerungen von Subventionsverträgen mit Museen (v. a. Sammlung Rosengart, Gletschergarten) behandelt werden.

4. Postulat 433 (2004/2009), David Roth namens der SP-Fraktion, vom 4. September 2008 (überwiesen am 18. Dezember 2008):

Auswertung der Videoüberwachung

Mit StB 868 vom 19. Sept. 2012 „Videoüberwachung im öffentlichen Raum“ hat der Stadtrat einen Bericht ans Parlament gutgeheissen. Der B 33 vom 19. September 2012 zeigt auf, dass der Wirkungsgrad der Videoüberwachung evaluiert wurde.

5. Postulat 40 (2010/2012), Edith Lanfranconi-Laube und Agatha Fausch Wespe namens der G/JG-Fraktion, Theres Vinatzer und Luzia Mumenthaler-Stofer namens der SP-Fraktion sowie Verena Zellweger-Heggli, vom 23. März 2010 (überwiesen am 29. April 2010):

Mittagstisch-Angebot für die Oberstufe

In der Gesamtstrategie 2013 wird auf das Mittagstischangebot in der Sekundarschule verzichtet.

6. Postulat 49 (2010/2012), Josef Wicki und René Baumann namens der FDP-Fraktion, vom 7. April 2010 (überwiesen am 28. Oktober 2010):

15-Minuten-Takt für Bahnhof Littau

Der Stadtrat hat sich für das Anliegen eingesetzt. Der Verkehrsverbund Luzern hat sich bereit erklärt, dieses Anliegen in der Angebots- und Infrastrukturplanung Bahn aufzugreifen und in den weiteren Planungen zu berücksichtigen. Diese Planungen durch den Verkehrsverbund Luzern werden die Grundlage für einen allfälligen Leistungsausbau sein. Der Stadtrat weist jedoch darauf hin, dass dieser Prozess noch lange andauern wird und ein 15-Minuten-Takt wohl erst mit einem Ausbau der Kapazitäten am Bahnhof Luzern möglich sein wird.

7. Postulat 55 (2010/2012), Daniel Erni namens der SVP-Fraktion, vom 21. April 2010 (überwiesen am 11. November 2010):

Gleich günstige Strompreise in der ganzen fusionierten Stadt Luzern

Die Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW) senkten per 1. Oktober 2012 ihre Strompreise zum dritten Mal. Dadurch fand eine Angleichung an die Preise der ewl statt. Ein vollständig gleicher Preis ist nicht möglich, da der CKW die Preise nicht vorgeschrieben werden können. Die Verhandlungen betreffend Abtausch der Versorgungsgebiete zwischen ewl und CKW blieben erfolglos.

8. Postulat 56 (2010/2012), Jörg Krähenbühl, vom 22. April 2010 (überwiesen am 28. Oktober 2010):

Begegnung von Jung und Alt – mit Erzählcafés und Ausstellungen

Das Anliegen des Postulats, die städtischen Betagtenzentren und Pflegewohnungen für Jung und Alt weiter zu öffnen, entspricht der Politik des Stadtrats und ist auch ein Anliegen der Abteilung Heime und Alterssiedlungen (HAS). Neben dem bisherigen Angebot der Betagtenzentren für die Öffentlichkeit (zum Beispiel „Basar“, „Jassnachmittag“, „Ländlerbeiz“ u. a.) wollte HAS das Anliegen konkret mit der Idee einer Werkstatt-Reihe zu traditioneller, selten gewordener Handwerkskunst umsetzen. Für einen ersten Praxisversuch stellte sich die Luzerner Modistin Caroline Felber (Inhaberin von Caroline Felber Hüte & Mützen GmbH, Luzern) zur Verfügung. Unter dem Motto „Behütet im Rosenberg“ betrieb sie vom 30. Mai 2012 bis 2. Juni 2012 ihre Hut-Werkstatt im Erdgeschoss des Betagtenzentrums Rosenberg. Am Sonntag, 3. Juni 2012, fand dann der Abschluss mit einer Hutmodenschau statt. Das Projekt erhielt bei Bewohnerinnen und Bewohnern, wie auch bei Angehörigen und einem interessierten Publikum eine breite Beachtung und war ein Erfolg. HAS plant nun, aus dem Einzelanlass eine eigentliche Reihe zu selten gewordener Handwerkskunst zum Anfassen und Miterleben zu machen und prüft zurzeit weitere dafür geeignete Berufe auf ihre Tauglichkeit.

9. Postulat 100 (2010/2012), Korintha Bärtsch und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, vom 18. August 2010 (überwiesen am 27. Januar 2011):

Attraktiverer ÖV für das Rontal und die Stadt: Verlängerung der Linie 1 bis zum Bahnhof Ebikon

Der Stadtrat hat sich beim Verkehrsverbund Luzern für eine Verlängerung der Trolleybuslinie 1 vom Maihof bis zum Bahnhof Ebikon eingesetzt. Das Anliegen ist im Schlussbericht des ÖV-Konzeptes AggloMobil due enthalten.

10. Postulat 127 (2010/2012), Philipp Federer namens der G/JG-Fraktion, vom 19. November 2010 (teilweise überwiesen am 2. Dezember 2010):

Neue Voraussetzungen zur Fanarbeit – Die Stadt Luzern kann sich nicht aus der Verantwortung stehlen

Der Verein Fanarbeit hat aufgrund des teilweise überwiesenen Postulats den Auftrag entgegengenommen, erneut ein „breiteres solidarisches Mittragen“ der Fanarbeit zu erreichen. Auf eine erneute Anfrage aller Gemeinden des Kantons Luzern sowie der Kantone NW, OW, ZG, UR, SZ wurde aufgrund der daraus resultierenden, sehr geringen finanziellen Beteiligung von zwei Gemeinden verzichtet. Der Verein Fanarbeit hat sich aber seit 2011 bemüht, andere Finanzierungsmöglichkeiten zu generieren. Das Fundraising bei diversen Stiftungen oder anderen Institutionen gehört inzwischen zur regelmässigen Tätigkeit und Daueraufgabe des Vereins.

11. Volksmotion 195 (2010/2012), Susanna Gonzalez Chiu und Mitunterzeichner/innen, vom 5. Mai 2011 (überwiesen am 10. November 2011):
Die Zeit ist reif! Ja zu Tempo 30 im Obergütschquartier

Der Stadtrat hat, gestützt auf das erstellte Verkehrsgutachten, die Verkehrsanordnung der Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h auf den Strassenzügen im Obergütschquartier im Herbst 2012 im Kantonsblatt publiziert.

12. Postulat 197 (2010/2012), Verena Zellweger-Heggli namens der CVP-Fraktion, Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion, Edith Lanfranconi-Laube und Philipp Federer namens der G/JG-Fraktion, Manuela Jost namens der GLP-Fraktion sowie René Baumann, Sonja Döbeli Stirnemann, Rolf Krummenacher, Martin Merki und Josef Wicki, vom 6. Mai 2011 (überwiesen am 10. November 2011):
Einführung von Tempo 30 im Obergütschquartier

Der Stadtrat hat, gestützt auf das erstellte Verkehrsgutachten, die Verkehrsanordnung der Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h auf den Strassenzügen im Obergütschquartier im Herbst 2012 im Kantonsblatt publiziert.

13. Postulat 212 (2010/2012), Jules Gut und Manuela Jost namens der GLP-Fraktion, vom 27. Juni 2011 (überwiesen am 22. September 2011):
Nachhaltige Quartiere

Die Stadt Luzern und die Gemeinde Emmen nehmen seit Herbst 2011 am Bundesprogramm „Nachhaltige Quartiere by sméo“ mit dem Projekt „Umsetzung Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord“ teil. Unterdessen wurde das Projekt auf seine Nachhaltigkeit überprüft und der Analysebericht V 14 vom 12. März 2012 liegt vor. Die Ergebnisse dieses Berichts werden in den Planungen für die Umsetzung des Masterplanes Stadtzentrum Luzern Nord berücksichtigt. Das Vorgehen und die Prioritäten für die Verbesserung der Nachhaltigkeit werden im Rahmen der Folgeplanungen festgelegt. Die Forderungen des Postulates sind erfüllt.

14. Postulat 230 (2010/2012), Marcel Budmiger, René Meier und Luzia Mumenthaler-Stofer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 29. August 2011 (überwiesen am 22. September 2011):
Sicherer Schulweg während Maihofschulhaus-Sanierung

Die notwendigen und möglichen Schulwegsicherungen sind im Vorfeld der Sanierungsarbeiten realisiert worden.

15. Motion 236 (2010/2012), Martin Merki namens der FDP-Fraktion, Manuela Jost namens der GLP-Fraktion, Thomas Gmür namens der CVP-Fraktion sowie Werner Schmid namens der SVP-Fraktion, vom 12. September 2011 (überwiesen am 27. Oktober 2011):
Entlastungspaket 2013

In der Gesamtstrategie 2013, welche am 11. September 2012 präsentiert wurde und in der Gesamtplanung 2013–2017 abgebildet ist, ist auch das geforderte (alternative) 15-Mio.-Massnahmenpaket abgebildet, welches anstelle einer Steuererhöhung zur Umsetzung gelangen soll.

II. Verlängerung der Erledigungsfrist

1. Verlängerung um ein weiteres, zweites Jahr

Für die folgenden Vorstösse wurde durch die GPK bereits eine Verlängerung der Erledigungsfrist um ein Jahr bewilligt. Der Stadtrat stellt für diese Vorstösse einen Verlängerungsantrag um ein weiteres, zweites Jahr. Zuständig dafür ist der Grosse Stadtrat (Art. 87 Abs. 2 b Geschäftsreglement).

1. Motion 441 (2004/2009), Urs Wollenmann namens der SVP-Fraktion, Franziska Bitzi Staub namens der CVP-Fraktion und Trudi Bissig-Kenel namens der FDP-Fraktion, vom 22. September 2008 (überwiesen am 24. September 2009):

Obligatorische Deutshtests für Einbürgerungswillige

Die Einbürgerungskommission EBK hat im Jahre 2012 eine Geschäftsordnung erarbeitet und verabschiedet. Die Einführung von obligatorischen Deutshtests stellt eine materielle Einbürgerungsvoraussetzung dar. Diese Regelung muss unter Einbezug von weiteren Einbürgerungsvoraussetzungen in einem separaten Erlass, z. B. in einem Pflichtenheft, aufgenommen werden. In einem zweiten Schritt wird sich die EBK daher diesem Pflichtenheft annehmen.

2. Motion 456 (2004/2009), Philipp Federer und Monika Senn Berger namens der G/JG-Fraktion, vom 3. November 2008 (überwiesen am 3. September 2009):

Leistungsausbau im Busverkehr zwischen Littau/Reussbühl und Luzern

Das Anliegen zur Verbesserung der Direktfahrmöglichkeit vom Ortsteil Littau ins Stadtzentrum von Luzern wurde beim Verkehrsverbund Luzern (VVL) deponiert. Es wird im Rahmen der weiteren Arbeiten zu AggloMobil due geprüft werden.

3. Motion 461 (2004/2009), Christoph Brun und Claudia Portmann-de Simoni namens der FDP-Fraktion, vom 1. Dezember 2008 (überwiesen am 17. Dezember 2009):

Chancen ausnützen: Areal altes Hallenbad umnutzen!

Vorerst wird das Hallenbad zwischengenutzt bis Entwicklungsvorstellungen für Hallenbad und Feuerwehrdepot geklärt sind.

4. Postulat 473 (2004/2009), Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, Dominik Durrer namens der SP-Fraktion und Rolf Krummenacher, vom 27. Januar 2009 (überwiesen am 3. September 2009):

Erneuerbare Energie für die Stadt Luzern

Der Stadtrat wird in seiner Antwort auf die Motion Nr. 283 „Deckung des eigenen Strombedarfs konsequent mit Strom aus erneuerbaren Energien“ seine Haltung in dieser Frage im Detail darlegen.

5. Postulat 505 (2004/2009), Anita Weingartner-Isaak namens der SP-Fraktion, vom 27. März 2009 (überwiesen am 24. September 2009):

Bushäuschen: Kleine Massnahme – geschätzte Dienstleistung

Eine Lösung ist nur in Zusammenarbeit mit dem privaten Grundeigentümer möglich. Das Projekt „Verkaufspavillon“ liegt jedoch noch nicht vor.

6. Postulat 514 (2004/2009), Philipp Federer namens der G/JG-Fraktion, vom 28. April 2009 (überwiesen am 24. September 2009):

Abgeriegelter oder offener Bahnhof

Ein Grobkonzept der SBB sowie eine Machbarkeitsstudie (durch die Stadt Luzern in Auftrag gegeben) liegen vor. Die Stadt Luzern unterstützt zusammen mit den drei beteiligten Projektpartnern Kanton, SBB und FCL die Lösung eines Fanperrons im Güterbahnhof am Inseliquali. Die Projektarbeiten zur Umsetzung sind am Laufen.

2. Verlängerung um ein weiteres, drittes Jahr

Für die folgenden Vorstösse wurde nach der GPK durch den Grossen Stadtrat bereits eine Verlängerung der Erledigungsfrist um ein Jahr bewilligt. Der Stadtrat stellt für diese Vorstösse einen Verlängerungsantrag um ein weiteres, drittes Jahr.

1. Motion 367 (2004/2009), Philipp Federer namens der G/JG-Fraktion, vom 25. Februar 2008 (teilweise überwiesen am 25. September 2008):

Kommunaler Verkehrsrichtplan Stadt Luzern

Das Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität wurde durch die Stimmberechtigten der Stadt Luzern gutgeheissen. Basierend auf diesem Reglement werden momentan das Monitoring Gesamtverkehr aufgebaut und ein Gesamtverkehrskonzept erarbeitet. Die Arbeiten dazu sind im Gang. Im Rahmen der BZO-Revision wurden die vorhandenen Teilrichtpläne zu einem Richtplan Verkehr für die Stadt Luzern zusammengefasst.

2. Motion 380 (2004/2009), Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion und Dominik Durrer namens der SP-Fraktion, vom 11. April 2008 (überwiesen am 25. September 2008):

Planung Grendel/Löwengraben – eine Chance für die Luzerner Altstadt

Die Planung der Umgestaltung des Grendels, des Löwengrabens und der Grabenstrasse unter Einbezug der Interessierten wurde 2010 gestartet. Das Vorprojekt ist erarbeitet, der Planungsbericht erstellt. Der Stadtrat hat beschlossen, die Planung Grendel/Löwengraben zurückzustellen und erst ab 2013 dem Stadtparlament vorzulegen.

3. Postulat 394 (2004/2009), Trudi Bissig-Kenel namens der FDP-Fraktion, vom 21. April 2008 (überwiesen am 18. Dezember 2008):

Die Politik braucht Räume der Stadt

Die Abschreibung wird mit dem B+A „Nutzungskonzept Am Rhyn Haus“ beantragt. Die Terminierung ist pendent.

4. Postulat 409 (2004/2009), Dominik Durrer namens der SP-Fraktion, Pius Suter namens der CVP-Fraktion und Hans Stutz namens der G/JG-Fraktion, vom 27. Mai 2008 (überwiesen am 18. Dezember 2008):

Sperrung der Bahnhofstrasse beim Luzerner Theater zur attraktiven Durchführung des Wochenmarktes am Dienstag

Im November 2011 hat ein Initiativkomitee die Volksinitiative „Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern“ eingereicht. Diese verlangt, dass die Stadt Luzern unverzüglich mit der Projektierung einer attraktiven, wenn immer möglich autofreien Bahnhofstrasse vom Luzerner Theater bis zur Einmündung in die Seebrücke beginnt. Aufgrund dieser Volksinitiative wird dem Parlament ein B+A unterbreitet werden.

5. Postulat 416 (2004/2009), Pius Suter namens der CVP-Fraktion, Josef Burri namens der FDP-Fraktion und Dominik Durrer namens der SP-Fraktion, vom 6. Juni 2008 (überwiesen am 18. Dezember 2008):

Neugestaltung Bahnhofstrasse

Im November 2011 hat ein Initiativkomitee die Volksinitiative „Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern“ eingereicht. Diese verlangt, dass die Stadt Luzern unverzüglich mit der Projektierung einer attraktiven, wenn immer möglich autofreien Bahnhofstrasse vom Luzerner Theater bis zur Einmündung in die Seebrücke beginnt. Aufgrund dieser Volksinitiative wird dem Parlament ein B+A unterbreitet werden.

3. Verlängerung um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr

Für die folgenden Vorstösse wurde durch den Grossen Stadtrat bereits eine Verlängerung der Erledigungsfrist um zwei oder mehrere Jahre bewilligt. Der Stadtrat stellt für diese Vorstösse einen Verlängerungsantrag um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr.

1. Postulat 200 (2000/2004), Beat Züsli und Lotti Marti-Schindler namens der SP-Fraktion sowie Cony Grünenfelder und Peter Muheim namens der GB-Fraktion, vom 15. April 2002 (überwiesen am 30. Januar 2003):

Quartierentwicklung im Gebiet der Industriestrasse

Die Beantwortung erfolgt im Rahmen der neuen Planungen nach dem Volksentscheid vom 23. September 2012 zur Industriestrasse.

2. Postulat 48 (2004/2009), Markus Mächler und Rolf Hilber namens der CVP-Fraktion, vom 4. April 2005 (überwiesen am 3. November 2005):

Für eine Begegnungszone im Löwengraben-West

Die Planung der Umgestaltung des Grendels, des Löwengrabens und der Grabenstrasse unter Einbezug der Interessierten wurde 2010 gestartet. Das Vorprojekt ist erarbeitet, der Planungsbericht erstellt. Der Stadtrat hat beschlossen, die Planung Grendel/Löwengraben zurückzustellen und erst ab 2013 dem Stadtparlament vorzulegen.

3. Motion 140 (2004/2009), Katharina Hubacher namens der GB/JG-Fraktion, vom 15. Mai 2006 (überwiesen am 28. September 2006):

Flankierende Massnahmen zum Schutz der AnwohnerInnen vor zusätzlichem Verkehr nach der Tieflegung der Zentralbahn

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Gebiet Moosmatt-Geissenstein wurden seit 2006 einige kleinere Massnahmen umgesetzt: Markierung einer Kernfahrbahn mit Radstreifen, Tempo 30 im Bereich des Moosmattschulhauses, Fussgängerübergänge mit Fussgängerschutz-Insel, Rechtsvortritt Breitenlachenstrasse. Im 2012 wurde die Erweiterung der Tempo-30-Zone durch die gesamte Volta- und Moosmattstrasse publiziert. Dies erhöht die Sicherheit der Velofahrenden und des Fussgängerverkehrs sowie die Wohn- und Lebensqualität aufgrund der Reduktion von Lärm- und Luftschadstoffen. Weiter gehende Massnahmen werden im Rahmen der flankierenden Massnahmen im Verkehrskonzept Allmend sowie im Rahmen des Gesamtverkehrskonzeptes geprüft.

4. Motion 142 (2000/2004), Cony Grünenfelder und Peter Muheim namens der GB-Fraktion, vom 6. September 2001 (überwiesen am 21. November 2002):
Stadtreparatur am Pilatusplatz vorantreiben

Nach zwei gescheiterten Versuchen, das Areal direkt mit zukünftigen Nutzern/Investoren zu entwickeln, ist auch im Zug der Debatte um die Wohnbaupolitik eine Auslegeordnung bezüglich der Nutzung und Entwicklung der Schlüsselareale zu führen.

III. Antrag

Unter Hinweis auf die Begründungen beantragt Ihnen der Stadtrat, die Motionen und Postulate unter I., Ziffern 1–15, als erledigt abzuschreiben.

Gleichzeitig beantragt er Ihnen, die Erledigungsfrist der Motionen und Postulate unter:

II.1., Ziffern 1–6 um ein weiteres, zweites Jahr zu verlängern

II.2., Ziffern 1–5 um ein weiteres, drittes Jahr zu verlängern

II.3., Ziffern 1–4 um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr zu verlängern

Luzern, 31. Oktober 2012



Stefan Roth
Stadtpräsident



Toni Göpfert
Stadtschreiber



Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 37 vom 31. Oktober 2012 betreffend

Abschreibung von Motionen und Postulaten,

gestützt auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission,

in Anwendung von Art. 87 Abs. 2 lit. b und Abs. 4 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates von Luzern vom 11. Mai 2000,

beschliesst:

- I. Die Motionen und die Postulate gemäss I., Ziffern 1–15, werden abgeschrieben.
- II. Die Erledigungsfrist der Motionen und der Postulate gemäss II.1., Ziffern 1–6, wird um ein weiteres, zweites Jahr verlängert.
- III. Die Erledigungsfrist der Motionen und der Postulate gemäss II.2., Ziffern 1–5, wird um ein weiteres, drittes Jahr verlängert.
- IV. Die Erledigungsfrist der Motionen und der Postulate gemäss II.3., Ziffern 1–4, wird um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr verlängert.

Anhang 1

Für die folgenden Vorstösse stellt der Stadtrat gemäss Art. 87 Abs. 2 lit. a des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates der Geschäftsprüfungskommission einen begründeten Antrag, die Erledigungsfrist um ein Jahr zu verlängern. Es handelt sich dabei um Vorstösse, deren Frist zwischen dem 1. Juli und dem 31. Dezember 2012 abläuft.

1. Postulat 24 (2010/2012), Nina Laky namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 23. Februar 2010 (teilweise überwiesen am 23. September 2010):

Platz für Jugendkultur in Luzern Nord – wo bestehen Chancen?

Die Prüfung des noch offenen Auftrags aus dem Postulat erfolgt im Jahr 2013 im Rahmen der Umsetzung der Massnahme 8 „Zugänglichkeit Räume“ (B+A Quartier- und Stadtteilpolitik 12/2011 vom 13. Juli 2011).

2. Postulat 34 (2010/2012), Agatha Fausch Wespe namens der G/JG-Fraktion und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 9. März 2010 (überwiesen am 28. Oktober 2010):

Neuer Stadtplan für die fusionierte Stadt Luzern-Littau

Aufgrund der angespannten Finanzlage ist derzeit eine Umsetzung des Postulates nicht möglich.

3. Postulat 79 (2010/2012), Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 28. Juni 2010 (überwiesen am 16. Dezember 2010):

Pflegefinanzierung: Ausgleichszahlung des Kantons an die Gemeinden für 2011

Der Stadtrat hat in seiner Antwort dargelegt, dass er die möglichen Massnahmen eingeleitet hat, um eine Entlastung bei den Kosten der Pflegefinanzierung durch den Kanton zu erwirken. Eine Entlastung konnte noch nicht erzielt werden.

4. Postulat 91 (2010/2012), Ylfete Fanaj namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 14. Juli 2010 (überwiesen am 11. November 2010):

Fallzahlbelastung im Vormundschaftsbereich

Im Jahr 2011 ist ein neues „Ressourcen- und Controllinginstrument im Vormundschaftswesen“ erarbeitet und eingeführt worden. Es dient seither als Grundlage für die Stellenplanung und -besetzung im Erwachsenenschutz und im Kinder- und Jugendschutz. Das Instrument wird sowohl für den Stellenaufbau wie für einen allfälligen Stellenabbau angewendet und dient als Grundlage für die Finanzplanung. Der Mechanismus wird laufend überprüft und falls notwendig angepasst. Durch die Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts per 1. Januar 2013 wird sich die Ausgangslage aber grundlegend ändern, sodass es sinnvoll erscheint, eine abschliessende Bewertung des Instruments erst im Verlauf des Jahres 2014 vorzunehmen.

5. Postulat 118 (2010/2012), Josef Wicki namens der FDP-Fraktion, vom 20. Oktober 2010 (überwiesen am 11. November 2010):

Beibehaltung des Mittwoch-Abendverkaufs im Ortsteil Littau

Der Kanton hat eine Übergangsregelung in Art. 6 der städtischen Verordnung über die Schliessungszeiten der Verkaufsgeschäfte in der Stadt Luzern (städtische Rechtssammlung Nr. 1.1.1.1.4) toleriert, in der Annahme, dass die Stimmberechtigten den vorgeschlagenen Änderungen des Ruhetags- und Ladenschlussgesetzes zustimmen werden. Weil diese sich jedoch in erster Linie wegen der vorgeschlagenen längeren Öffnungszeiten vor Feiertagen gegen die gesamte Vorlage ausgesprochen haben, bringt dies für die Stadt Luzern erneut keine Lösung des Problems „Abendverkaufsregelung“. Wegen der speziellen Situation in der Stadt Luzern ersuchte der Stadtrat deshalb den Regierungsrat, die Übergangsregelung in Art. 6 der städtischen Verordnung über die Schliessungszeiten der Verkaufsgeschäfte in der Stadt Luzern bis auf Weiteres zuzulassen.

Anhang 2

Folgende Vorstösse werden separat mit einem Bericht und Antrag zur Abschreibung beantragt:

1. Motion 27 (2010/2012), Josef Wicki namens der FDP-Fraktion, vom 2. März 2010 (überwiesen am 23. September 2010):
Revision der Bau- und Zonenordnung: Erneuerbare Energie als relevantes Kriterium für intensivere Bodennutzung

Die Motion wird mit dem B+A zur BZO-Revision zur Abschreibung beantragt.

2. Volksmotion 90 (2010/2012), Christoph Merlo, Daniel Ess, Hans Durrer und Mitunterzeichner/innen, vom 13. Juli 2010 (überwiesen am 16. Dezember 2010):
Ausarbeitung Projekt Schulanlage Felsberg mit Erhalt der Mammutbäume

Der Abschreibungsantrag erfolgt mit B+A Ausführungskredit zur Sanierung der Schulanlage. VA geplant im Frühjahr 2013.

Anhang 3

Für die folgenden Motionen und Postulate kann noch kein Abschreibungsantrag gestellt werden bzw. läuft die (allenfalls verlängerte) Erledigungsfrist gemäss Art. 87 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates noch nicht ab:

1. Postulat 320 (2000/2004), Christa Stocker Odermatt namens der GB-Fraktion, vom 29. September 2003 (überwiesen am 6. Mai 2004):
Neugestaltung des St.- Karli-Quais prüfen
2. Postulat 23 (2004/2009), Christa Stocker Odermatt namens der GB/JG-Fraktion und Peter Henauer namens der SP-Fraktion, vom 15. November 2004 (überwiesen am 21. April 2005):
Kombispur für Velo und Bus auf der Alpenstrasse
3. Postulat 24 (2004/2009), Anita Weingartner namens der SP-Fraktion, vom 30. November 2004 (überwiesen am 9. Juni 2005):
Mehr Sicherheit auf der Strasse zum Primarschulhaus Büttenen und zu den Kindergärten Büttenenhalde
4. Postulat 73 (2004/2009), Lathan Suntharalingam namens der SP-Fraktion, vom 30. Juni 2005 (überwiesen am 26. Januar 2006):
Alarmierende Situation der Jugendarbeitslosigkeit – Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Lehrstelle
5. Postulat 96 (2004/2009), Christa Stocker Odermatt namens der GB/JG-Fraktion und Peter Henauer namens der SP-Fraktion, vom 21. September 2005 (überwiesen am 16. März 2006):
Einbahnstrassen im Hirschmattquartier für den Veloverkehr öffnen
6. Postulat 97 (2004/2009), Christa Stocker Odermatt namens der GB/JG-Fraktion, vom 21. September 2005 (überwiesen am 16. März 2006):
Bruchquartier vom Verkehr entlasten – Wohnqualität verbessern
7. Motion 136 (2004/2009), Rolf Hilber namens der CVP-Fraktion, vom 20. April 2006 (überwiesen am 8. Februar 2007):
Grendel: Tor zum Marktplatz Altstadt im Umbruch
8. Postulat 277 (2004/2009), Edith Lanfranconi-Laube namens der G/JG-Fraktion, vom 3. Mai 2007 (überwiesen am 24. Januar 2008):
Stadtmuseum im Am-Rhyn-Haus

9. Postulat 324 (2004/2009), Sonja Döbeli Stirnemann namens der FDP-Fraktion, vom 3. Oktober 2007 (überwiesen am 24. Januar 2008):
Weckt den Göttersee aus dem Dornröschenschlaf
10. Postulat 347 (2004/2009), Rolf Hilber namens der CVP-Fraktion, vom 10. Dezember 2007 (überwiesen am 24. Januar 2008):
Frisches Leben in alten Räumen
11. Postulat 388 (2004/2009), Christa Stocker Odermatt namens der G/JG-Fraktion, vom 16. April 2008 (überwiesen am 15. Mai 2008):
Die Gütschbahn muss gerettet werden
12. Motion 417 (2004/2009), Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, vom 16. Juni 2008 (überwiesen am 25. Juni 2009):
Wer macht was? Öffentlicher Raum in der Stadt Luzern
13. Motion 419 (2004/2009), Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion, Dominik Durrer namens der SP-Fraktion und Christa Stocker Odermatt namens der G/JG-Fraktion, vom 23. Juni 2008 (überwiesen am 7. Mai 2009):
Velofreundliche Altstadt: Planungsbericht Veloparking für die Altstadt erstellen
14. Motion 435 (2004/2009), Sonja Döbeli Stirnemann und Laura Grüter Bachmann namens der FDP-Fraktion, vom 8. September 2008 (überwiesen am 4. Juni 2009):
Linkes Seeufer: Von der Schmutzdecke zur Uferpromenade
15. Postulat 453 (2004/2009), Ylfete Fanaj namens der SP-Fraktion, vom 24. Oktober 2008 (teilweise überwiesen am 4. Juni 2009):
Abgabe von Abstimmungs- und Wahlunterlagen an niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer
16. Postulat 457 (2004/2009), Sonja Döbeli Stirnemann namens der FDP-Fraktion, vom 11. November 2008 (überwiesen am 4. Juni 2009):
Einzonen-Abo für die Zonen 10/20
17. Postulat 458 (2004/2009), Sonja Döbeli Stirnemann namens der FDP-Fraktion, vom 11. November 2008 (überwiesen am 4. Juni 2009):
vbl-Zonenplan an die städtischen Realitäten anpassen
18. Postulat 465 (2004/2009), Christa Stocker Odermatt namens der G/JG-Fraktion, vom 16. Dezember 2008 (überwiesen am 4. Juni 2009):
Tourismus-, Arbeits- und Wohnstadt mit attraktivem Bahnhof

19. Motion 475 (2004/2009), Philipp Federer namens der G/JG-Fraktion, vom 30. Januar 2009 (überwiesen am 25. März 2010):
Für eine ausgewogene Informationspolitik
20. Motion 477 (2004/2009), Beat Züsli und Luzia Vetterli namens der SP-Fraktion sowie Urs Wollenmann und Werner Schmid namens der SVP-Fraktion, vom 2. Februar 2009 (überwiesen am 25. März 2010):
Kommunikation bei Wahlen und Abstimmungen
21. Postulat 551 (2004/2009), Dominik Durrer, Luzia Vetterli und David Roth namens der SP-Fraktion, vom 11. November 2009 (teilweise überwiesen am 29. April 2010):
Kulturpolitik in der Stadt Luzern: Rettet den Kulturkompromiss!
22. Motion 41 (2010/2012), Theres Vinatzer und Ylfete Fanaj namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 23. März 2010 (überwiesen am 19. Mai 2011):
Strategiebericht zum Pflegepersonalmangel in der Stadt Luzern
23. Postulat 57 (2010/2012), Edith Lanfranconi-Laube namens der G/JG-Fraktion, Nina Laky und Ylfete Fanaj namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Désirée Stocker namens der GLP-Fraktion, vom 23. April 2010 (überwiesen am 11. November 2010):
Lehrstellen in der städtischen Verwaltung für Jugendliche ohne geregelten Aufenthalt
24. Motion 75 (2010/2012), Urs Wollenmann und Jörg Krähenbühl namens der SVP-Fraktion, vom 10. Juni 2010 (überwiesen am 27. Januar 2011):
Wer in Luzern wohnt, soll auch in Luzern steuern
25. Postulat 80 (2010/2012), David Roth und Nina Laky namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 28. Juni 2010 (überwiesen am 27. Januar 2011):
Problemlösung bei Kinderbettelei
26. Motion 93 (2010/2012), Manuela Jost namens der GLP-Fraktion, vom 29. Juli 2010 (überwiesen am 27. Oktober 2011):
Erhöhung der Luzerner Wertschöpfung durch Cleantech
27. Postulat 99 (2010/2012), Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, vom 18. August 2010 (überwiesen am 24. März 2011):
**Flankierende Massnahmen zum Rontalzubringer zügig umsetzen:
Beschleunigung des Busverkehrs zwischen Ebikon und Luzern**
28. Postulat 103 (2010/2012), Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 31. August 2010 (überwiesen am 24. März 2011):
Aktionsplan Gleichstellung für die Stadt Luzern

29. Postulat 105 (2010/2012), Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion, vom 1. September 2010 (überwiesen am 24. März 2011):
Luzern-Nord: Stadt und Emmen sollen zusammenarbeiten
30. Postulat 108 (2010/2012), Désirée Stocker namens der GLP-Fraktion, Sonja Döbeli Stirnemann namens der FDP-Fraktion, Franziska Bitzi Staub namens der CVP-Fraktion, Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion und Edith Lanfranchi-Laube namens der G/JG-Fraktion, vom 9. September 2010 (teilweise überwiesen am 24. März 2011):
Teilzeit und Jobsharing: Beruf und Familie für Männer und Frauen in der Stadtverwaltung
31. Volksmotion 111 (2010/2012), Kurt Furrer und Mitunterzeichner/innen, vom 13. September 2010 (überwiesen am 24. März 2011):
400'000'000 Franken für die Autobahn, 0 Franken für die Fusswege
32. Motion 122 (2010/2012), Daniel Erni namens der SVP-Fraktion, vom 10. November 2010 (überwiesen am 30. Juni 2011):
Anpassung der Handwerkerparkkarten an den Schweizer Durchschnitt
33. Motion 126 (2010/2012), Markus Mächler namens der CVP-Fraktion und Martin Merki namens der FDP-Fraktion, vom 17. November 2010 (überwiesen am 27. Januar 2011):
Standort des Kantonsgerichts
34. Postulat 139 (2010/2012), Luzia Mumenthaler-Stofer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 14. Januar 2011 (teilweise überwiesen am 22. September 2011):
S-Bahn-Haltestelle Schiff, Reussbühl
35. Postulat 152 (2010/2012), Martin Merki namens der FDP-Fraktion und Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 22. Februar 2011 (teilweise überwiesen am 10. November 2011):
Mehr Lebensqualität – weniger Lärm im Geismattquartier
36. Postulat 154 (2010/2012), Markus Helfenstein und Markus Mächler namens der CVP-Fraktion, vom 22. Februar 2011 (teilweise überwiesen am 10. November 2011):
Lärmschutzmassnahmen im Bereich Gütsch/Musegg/Bramberg/Reussport
37. Postulat 155 (2010/2012), Markus Helfenstein namens der CVP-Fraktion, vom 22. Februar 2011 (überwiesen am 27. Oktober 2011):
Zufahrt Mercedes-Servicecenter Unterwilrain, Stadtteil Littau
38. Postulat 159 (2010/2012), Daniel Wettstein namens der FDP-Fraktion und Verena Zellweger-Heggli namens der CVP-Fraktion, vom 23. Februar 2011 (teilweise überwiesen am 27. Oktober 2011) :
Zusatzleistungen für Härtefälle in der Spitex-Beteiligung

39. Postulat 160 (2010/2012), Monika Senn Berger und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, vom 23. Februar 2011 (teilweise überwiesen am 27. Oktober 2011):
Zusammensetzung von Planungs- und Entscheidungsgremien für eine nachhaltige städtische Entwicklung
40. Postulat 163 (2010/2012), Martin Merki namens der FDP-Fraktion, vom 28. Februar 2011 (überwiesen am 22. September 2011):
Verbesserung der Zusammenarbeit im Bereich der Strassen- und Verkehrsplanung
41. Postulat 165 (2010/2012), Manuela Jost, vom 1. März 2011 (teilweise überwiesen am 10. November 2011):
Lärmschutzmassnahmen im Säli-Bruch-Quartier
42. Postulat 168 (2010/2012), Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 8. März 2011 (teilweise überwiesen am 27. Oktober 2011):
Zukunft Kantonsspital – Spitalstrasse als Langsamverkehrsachse
43. Postulat 177 (2010/2012), David Roth namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 7. April 2011 (teilweise überwiesen am 30. Juni 2011):
Zwischennutzung für Brache am Pilatusplatz
44. Postulat 179 (2010/2012), Nina Laky und David Roth namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 11. April 2011 (überwiesen am 30. Juni 2011):
Für eine Strategieänderung im Treibhaus
45. Postulat 182 (2010/2012), Dominik Durrer, David Roth und Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 19. April 2011 (überwiesen am 10. November 2011):
Bruchquartier vom Durchgangsverkehr entlasten
46. Postulat 199 (2010/2012), Andrea Mathys-Imhof namens der CVP-Fraktion sowie Luzia Mumenthaler-Stofer und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 18. Mai 2011 (überwiesen am 10. November 2011):
Quartierbus Reussbühl
47. Postulat 200 (2010/2012), Agnes Keller-Bucher namens der CVP-Fraktion, vom 20. Mai 2011 (überwiesen am 1. Dezember 2011):
Erhöhtes Verkehrsaufkommen Littauerberg
48. Postulat 204 (2010/2012), Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 30. Mai 2011 (überwiesen am 15. Dezember 2011):
Keine Steuergelder für die Anschubfinanzierung von LucerneHealth

49. Postulat 205 (2010/2012), Marcel Budmiger namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 3. Juni 2011 (überwiesen am 1. Dezember 2011):
Ein Hauch Marzili für Luzern
50. Postulat 208 (2010/2012), Luzia Mumenthaler-Stofer, Nina Laky und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 10. Juni 2011 (überwiesen am 30. Juni 2011):
VBL: Zonenanpassung im Stadtgebiet
51. Postulat 218 (2010/2012), Monika Senn Berger und Edith Lanfranconi-Laube namens der G/JG-Fraktion, Manuela Jost namens der GLP-Fraktion, Ylfete Fanaj und Dominik Durrer namens der SP-Fraktion sowie Franziska Bitzi Staub, vom 13. Juli 2011 (überwiesen am 10. November 2011):
Prostitution in Luzern
52. Motion 223 (2010/2012), Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, vom 28. Juli 2011 (überwiesen am 14. Juni 2012):
Volksmotion soll auch Personen mit C-Ausweis zugänglich sein
53. Motion 225 (2010/2012), András Özvegyi namens der GLP-Fraktion, vom 3. August 2011 (überwiesen am 8. März 2012):
Tempo 30 – für mehr Sicherheit und flüssigen Verkehr
54. Postulat 232 (2010/2012), Edith Lanfranconi-Laube und Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, vom 31. August 2011 (teilweise überwiesen am 8. März 2012):
Zusammenarbeit zwischen Universität, Hochschule Luzern und Stadt Luzern durch einen Kooperationsvertrag stärken
55. Postulat 241 (2010/2012), Agatha Fausch Wespe und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, Dominik Durrer und Luzia Mumenthaler-Stofer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Manuela Jost und Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 29. September 2011 (überwiesen am 14. Juni 2012):
Die Mutterschaftsbeihilfe sichern und fördern
56. Postulat 243 (2010/2012), Ali Riza Celik und Stefanie Wyss namens der G/JG-Fraktion, András Özvegyi namens der GLP-Fraktion, Theres Vinatzer und Luzia Mumenthaler-Stofer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Verena Zellweger-Heggli und Andrea Mathys-Imhof, vom 21. Oktober 2011 (überwiesen am 14. Juni 2012):
Dem Fluglärm Grenzen setzen!
57. Postulat 244 (2010/2012), Marcel Budmiger namens der SP/JUSO-Fraktion und Philipp Federer namens der G/JG-Fraktion, vom 26. Oktober 2011 (überwiesen am 14. Juni 2012):
Eingliederung vor Rente

58. Postulat 248 (2010/2012), Theres Vinatzer und Melanie Setz namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 7. November 2011 (überwiesen am 14. Juni 2012):
Entlastungsangebot für pflegende Angehörige
59. Postulat 253 (2010/2012), Andreas Wüest namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 29. November 2011 (überwiesen am 24. Mai 2012):
Solarkataster – Ideale Nutzungsstandorte für Sonnenenergie in der Stadt Luzern aufzeigen
60. Postulat 256 (2010/2012), Theres Vinatzer und Melanie Setz namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 1. Dezember 2011 (überwiesen am 28. Juni 2012):
Mediterrane Pflegewohngruppe in den städtischen Betagtenzentren oder Pflegewohnungen
61. Postulat 258 (2010/2012), Mara Wiedemann und Jonathan Winter namens des Kinderparlaments, vom 5. Dezember 2011 (teilweise überwiesen am 27. September 2012):
Antrag um finanzielle Unterstützung der Schülerzeitung ‚Kiz-Blitz‘ durch die Bildungsdirektion
62. Postulat 262 (2010/2012), Stefanie Wyss namens der G/JG-Fraktion und Marcel Budmiger namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 13. Dezember 2011 (teilweise überwiesen am 2. Februar 2012):
Für ein menschenwürdiges Asylzentrum
63. Postulat 264 (2010/2012), Markus Mächler und Verena Zellweger-Heggli namens der CVP-Fraktion, Philipp Federer und Edith Lanfranconi-Laube namens der G/JG-Fraktion, Luzia Mumenthaler-Stofer und Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion, Marcel Lingg namens der SVP-Fraktion sowie René Baumann, vom 13. Dezember 2011 (überwiesen am 24. Mai 2012):
Die MZH Allmend kann nicht ersatzlos abgebrochen werden
64. Postulat 267 (2010/2012), Edith Lanfranconi-Laube, Stefanie Wyss und Monika Senn Berger namens der G/JG-Fraktion sowie Dominik Durrer, Nico van der Heiden und Andreas Wüest namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 19. Dezember 2011 (überwiesen am 2. Februar 2012):
ZHB: Sanierung statt Neubau
65. Postulat 268 (2010/2012), Martin Merki namens der FDP-Fraktion, vom 19. Dezember 2011 (überwiesen am 2. Februar 2012):
Kein Schnellschuss bei der ZHB. Architektonische, denkmalpflegerische und städtebauliche Aspekte sind bei der Zentral- und Hochschulbibliothek hoch zu gewichten

66. Postulat 270 (2010/2012), Marcel Budmiger und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, Stefanie Wyss namens der G/JG-Fraktion, Franziska Bitzi Staub und Markus Helfenstein namens der CVP-Fraktion, Ivo Durrer namens der FDP-Fraktion sowie Manuela Jost namens der GLP-Fraktion, vom 20. Dezember 2011 (überwiesen am 28. Juni 2012):
Kontrollen gegen Lohndumping
67. Postulat 276 (2010/2012), Ali R. Celik und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion, vom 5. Januar 2012 (überwiesen am 28. Juni 2012):
Neugestaltung der Fussgängerstreifen zur Verbesserung der Sicherheit
68. Postulat 277 (2010/2012), Manuela Jost namens der GLP-Fraktion, vom 5. Januar 2012 (teilweise überwiesen am 14. Juni 2012):
Bessere ÖV-Erschliessung der Musikschule Südpol
69. Postulat 278 (2010/2012), Theres Vinatzer und Melanie Setz Isenegger namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 9. Januar 2012 (überwiesen am 27. September 2012):
Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenbetreuung
70. Postulat 279 (2010/2012), Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 9. Januar 2012 (überwiesen am 14. Juni 2012):
Schutz für Whistleblower
71. Postulat 281 (2010/2012), Ivo Durrer und Hugo P. Stadelmann namens der FDP-Fraktion sowie Marcel Budmiger und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 10. Januar 2012 (überwiesen am 28. Juni 2012):
Massnahmen bei Arbeitsvergaben und Beschaffungen von Unternehmungen mit eigenem Stammpersonal
72. Postulat 286 (2010/2012), Daniel Furrer und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 24. Januar 2012 (teilweise überwiesen am 27. September 2012):
CarSharing als wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen, integrierten Verkehrspolitik
73. Postulat 291 (2010/2012), Christian Hochstrasser und Monika Senn Berger namens der G/JG-Fraktion, vom 6. Februar 2012 (überwiesen am 5. Juli 2012):
Nachtleben Luzern: Parkhäuser auslasten, Wohnquartiere entlasten
74. Postulat 296 (2010/2012), Nico van der Heiden und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Monika Senn Berger und Ali R. Celik namens der G/JG-Fraktion, vom 16. Februar 2012 (teilweise überwiesen am 5. Juli 2012):
Ein Mega-Kreislauf für Luzern

75. Postulat 301 (2010/2012), Nico van der Heiden, Melanie Setz Isenegger und Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Christian Hochstrasser und Ali R. Celik namens der G/JG-Fraktion, vom 5. März 2012 (überwiesen am 27. September 2012):
Mehr Veloabstellplätze an der Bahnhofstrasse
76. Postulat 302 (2010/2012), Nico van der Heiden und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Ali R. Celik und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion, vom 5. März 2012 (überwiesen am 27. September 2012):
Eine durchgehende Busspur vom Pilatusplatz bis zum Luzernerhof
77. Postulat 303 (2010/2012), Laura Grüter Bachmann namens der FDP-Fraktion, vom 7. März 2012 (überwiesen am 25. Oktober 2012):
Bewilligungspraxis Fensterersatz: Qualität ja, aber mit Vernunft! Unnötigen Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten abbauen, nicht erhöhen
78. Postulat 308 (2010/2012), Franziska Bitzi Staub namens der CVP-Fraktion, vom 12. März 2012 (überwiesen am 29. März 2012):
Städtische Betreuungsgutscheine nur subsidiär oder ergänzend
79. Postulat 315 (2010/2012), Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 30. März 2012 (teilweise überwiesen am 25. Oktober 2012):
GSW als Partnerin stärken und Partnerschaft ausweiten
80. Postulat 317 (2010/2012), Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 3. April 2012 (überwiesen am 25. Oktober 2012):
Umsetzung der Energiewende
81. Postulat 318 (2010/2012), Dominik Durrer und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 4. April 2012 (teilweise überwiesen am 25. Oktober 2012):
Nach dem Fusions-Nein: Klare strategische Führung durch Neuorganisation der städtischen Direktionen
82. Postulat 329 (2010/2012), Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 25. April 2012 (überwiesen am 25. Oktober 2012):
Neubau Kantonsspital als Chance für den ÖV
83. Postulat 330 (2010/2012), Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 25. April 2012 (überwiesen am 25. Oktober 2012):
Neue Erschliessung Kantonsspital Luzern

84. Postulat 333 (2010/2012), Monika Senn Berger und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, Manuela Jost namens der GLP-Fraktion, Luzia Vetterli und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Franziska Bitzi Staub, Albert Schwarzenbach und Laura Grüter Bachmann, vom 1. Mai 2012 (überwiesen am 24. Mai 2012):

Flankierende Massnahmen zum Reglement Strassenstrich

85. Postulat 346 (2010/2012), Christian Hochstrasser und Stefanie Wyss namens der G/JG-Fraktion, Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion, Markus Mächler namens der CVP-Fraktion sowie Rolf Kruppenacher, vom 3. Juli 2012 (teilweise überwiesen am 25. Oktober 2012):

Strombezugsverträge ewl: Klima- und Energiepolitik nicht gegeneinander ausspielen

Definitiver Beschluss des Grossen Stadtrates

(unter Berücksichtigung der im Grossen Stadtrat beschlossenen Änderungen)

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 37 vom 31. Oktober 2012 betreffend

Abschreibung von Motionen und Postulaten,

gestützt auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission,

in Anwendung von Art. 87 Abs. 2 lit. b und Abs. 4 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates von Luzern vom 11. Mai 2000,

beschliesst:

- I. Die Motionen und die Postulate gemäss I., Ziffern 1 und 2 sowie 4–15, werden abgeschrieben.
- II. Die Erledigungsfrist der Motionen und der Postulate gemäss II.1., Ziffern 1–6, wird um ein weiteres, zweites Jahr verlängert.
- III. Die Erledigungsfrist der Motionen und der Postulate gemäss II.2., Ziffern 1–5, wird um ein weiteres, drittes Jahr verlängert.
- IV. Die Erledigungsfrist der Motionen und der Postulate gemäss II.3., Ziffern 1–4, wird um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr verlängert.

Luzern, 20. Dezember 2012

Namens des Grossen Stadtrates von Luzern



Theres Vinatzer
Ratspräsidentin



Hans Büchli
Leiter Sekretariat Grosser Stadtrat



Stadt
Luzern
Grosser Stadtrat